



KNUT FLECKENSTEIN



SPD

Ausgabe 1 / 2009

Europabrief

Arbeitnehmerrechte stärken!

Als in den 50er-Jahren die Schlagbäume für die Europäische Wirtschaftsgemeinschaft fielen, da waren es nicht allein die Politiker, sondern vor allem die Bürgerinnen und Bürger, die die Schlagbäume beiseite schoben. Die EWG war ein Versprechen auf Frieden und Wohlstand in Europa.

Die EU ist die Erfolgsgeschichte Europas, dennoch wächst bei vielen Menschen in der EU die Europaskepsis. Die Ursache dafür liegt in dem Ungleichgewicht zwischen der ökonomischen und der sozialen Integration der EU. Bisher lag der Fokus auf der Schaffung des gemeinsamen Binnenmarktes mit freiem Waren-, Dienstleistungs- und Kapitalverkehr. Dies geschah im Wesentlichen durch die Öffnung der nationalen Märkte, durch Deregulierung und Liberalisierung. Die Rechte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer und neue Regeln auf europäischer Ebene blieben dabei auf der Strecke. Aber die EU muss mehr sein als Binnenmarkt und Währungsunion.

Viele haben den Eindruck gewonnen, dass Europa nur für die Interessen der Wirtschaft und der internationalen Konzerne zuständig ist und die Mitgliedstaaten sich dann mit den sozialen Folgen dieser Politik beschäftigen müssen. Das darf so nicht weitergehen.

Wir brauchen eine Stärkung der Arbeitnehmerrechte, damit der Standortwettbewerb im Binnenmarkt nicht länger auf dem Rücken der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ausgetragen wird.

- Deshalb müssen die europäischen Betriebsräte gestärkt werden. Sie müssen frühzeitig informiert und effektiv in die Unternehmensentscheidungen einbezogen werden.
- Es bedarf einer Harmonisierung der Arbeitnehmerrechte auf hohem Niveau. Unterschiedliche Arbeitszeiten oder Bestimmungen zur Arbeitssicherheit und vieles andere mehr dürfen den Wettbewerb nicht verzerren.
- Eine Stärkung der betrieblichen Mitbestimmung auf europäischer und internationaler Ebene ist unerlässlich. Deshalb wollen wir sie offensiv vorantreiben.
- Es müssen endlich gemeinsame Regelungen für gesetzliche Mindestlöhne in den Ländern der EU geschaffen werden.

Die Finanzkrise zeigt uns, dass ein Markt ohne Spielregeln nicht zum Wohlstand führt – im Gegenteil! Deshalb treten die europäischen Sozialdemokraten für eine soziale Fortschrittsklausel ein. Die sozialen Rechte dürfen nicht hinter die Anforderungen des Binnenmarktes zurücktreten. Vor jeder Entscheidung muss die Frage beantwortet werden: **Wie wirkt sich das sozial aus?**

Nur in Europa können wir Sozialdemokraten durchsetzen, dass endlich gilt: Gleicher Lohn für gleiche Arbeit am gleichen Ort. Dafür werde ich mich im Europäischen Parlament einsetzen. Daher bitte ich Sie am 7. Juni um Ihre Unterstützung.

Liebe Hamburgerinnen und Hamburger,



nur gemeinsam können die Staaten der Europäischen Union den globalen und europäischen Herausforderungen begegnen. Das wird gerade in der gegenwärtigen Weltwirtschaftskrise besonders deutlich.

Ich weiß, dass viele Menschen auch in unserer Stadt sich von der Europäischen Union wenig angesprochen fühlen, trotz grundsätzlicher Zustimmung zur Idee des europäischen Einigungsprozesses. Wir Sozialdemokraten wollen eine fortschrittliche Europäische Union, ein solidarisches Europa, mit dem sich die Menschen identifizieren können.

Gemeinsam mit den Entscheidungsträgern in unserer Stadt möchte ich die Interessen Hamburgs und der norddeutschen Region wahrnehmen. Eine fortschrittliche Sozialpolitik ist mir dabei besonders wichtig. Das kann nur gelingen, wenn man den Kontakt zu den Menschen in unserer Stadt nicht nur im Wahlkampf sucht. Deshalb werde ich – wie bisher – auch in den kommenden Jahren als Europaabgeordneter mit Ihnen, den Bürgerinnen und Bürgern Hamburgs, vor Ort im Gespräch bleiben, denn ich bin mit Hamburg und seinen Menschen fest verbunden.

Herzliche Grüße
Ihr Knut Fleckenstein